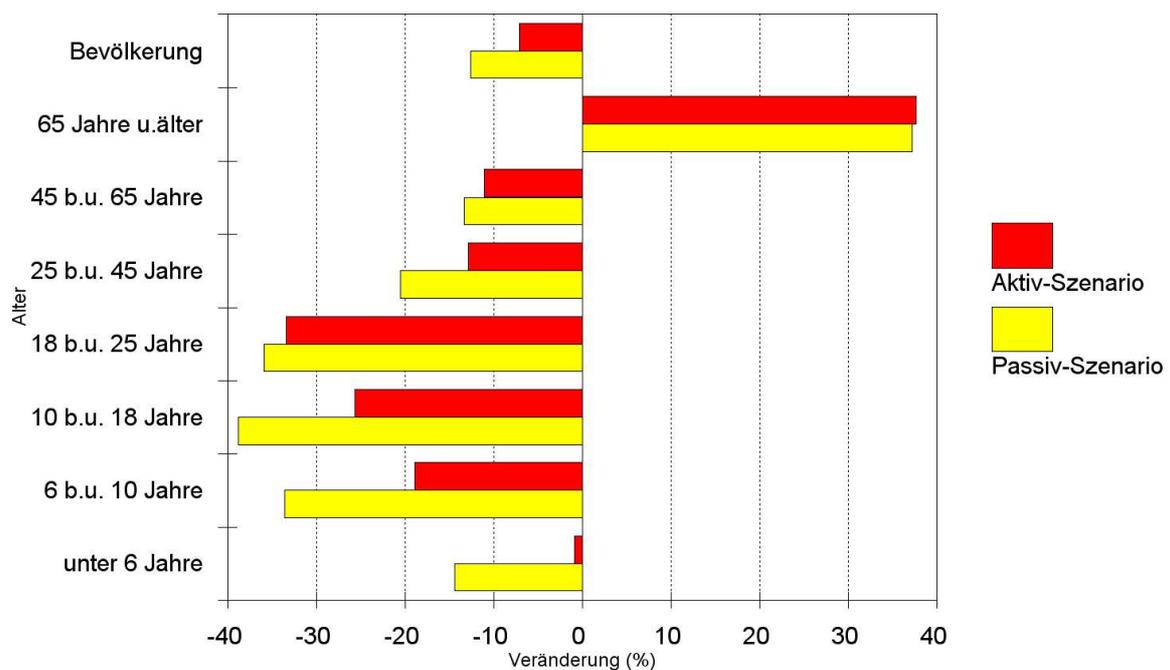


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde **Selsingen** bis zum Jahr **2030**

Kurzzusammenfassung

Samtgemeinde Selsingen
Veränderung von 2010 bis 2030



Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Selsingen von 2010 bis 2030

Gutachten im Auftrage der Region "Börde Oste-Wörpe"

Juli 2012

Kurzzusammenfassung

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str.6 Tel. 0 57 22 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Die Kurzzusammenfassung des Gutachtens

Das Gutachten entstand im Rahmen der integrierten ländlichen Entwicklung der Region „Börde Oste-Wörpe“. Die Region hatte im August 2011 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Erstellung von Gutachten zur zukünftigen, kleinräumigen Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven sowie zusammenfassend für die Region beauftragt. Im hier vorliegenden Gutachten zur "Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Selsingen von 2010 bis 2030" werden die Steuerungsmöglichkeiten der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden Anderlingen, Deinstedt, Farven, Ostereistedt, Rhade, Sandbostel, Seedorf und Selsingen auf diese Entwicklung und die daraus resultierenden Folgen aufgezeigt. Zur Bestimmung der Wohnraum- und Wohnbaulandnachfrage sowie der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung wurden zwei Szenarien erarbeitet. Um die Folgen einer Umsetzung dieser Szenarien abschätzen zu können, erfolgte eine Computersimulation der Bevölkerungsentwicklung und der Wohnungsbautätigkeit der Jahre 2011 bis einschließlich 2030.

Im vorliegenden über 400 Seiten umfassenden Gutachten wird zunächst die bisherige Entwicklung und die Ausgangslage im Bereich der Bevölkerung, des Wohnungsbestandes und der Beschäftigung der Samtgemeinde und ihres Umfeldes analysiert. Danach werden realistische Perspektiven und Szenarien zur zukünftigen Entwicklung erarbeitet. Die Berechnung der daraus resultierenden Bevölkerungsentwicklung erfolgt unter Anwendung eines Verhalten erklärenden, strukturgültigen, computerisierten Simulationsmodells. Das Simulationsmodell und Computerprogramm wurde von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer entwickelt. Simuliert wird die Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung der Samtgemeinde Selsingen kleinräumig und in kleinen Zeitschritten von 2010 bis 2030. Dazu wurde die Kommune in 15 Teilgebiete gegliedert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt dann eine umfangreiche Folgenabschätzung insbesondere für den Gemeinbedarf.

Im Passiv-Szenario soll das bislang Erreichte bewahrt und gepflegt werden. Neben Baulücken, Umnutzungen und Bestandserweiterungen werden die bereits begonnenen Baugebiete realisiert. Im Aktiv-Szenario wird versucht, auf Basis des gesamten Wohnraumangebotspotenzials der gesamten Wohnraum- und Baulandnachfrage zu entsprechen und darüber hinaus neue Nachfrage zu generieren. Hier wird den jungen Familien aus der Samtgemeinde und einigen Rück- bzw. Zuzugswilligen die Möglichkeit gegeben, ihren Lebensentwurf in der Samtgemeinde verwirklichen zu können. Ihnen wird ein auf ihre Interessen und Vorstellungen optimiertes Baulandangebot unterbreitet. Nach und nach werden hier die als Wohnbaufläche in Aussicht genommenen Gebiete erschlossen und bis zum Jahr 2030 fast vollständig bebaut.

Bei einer Umsetzung des Passiv-Szenarios geht die Zahl der Einwohner mit einem Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Samtgemeinde Selsingen von 10.272 im Ausgangsjahr 2010 bis zum Jahr 2030 um knapp 13% bis auf 9.000 zurück. Im Laufe der nächsten Jahre wachsen die Verluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen stetig an. Die hohe Anzahl abwandernder junger Leute geht in einigen Jahren zurück, da es immer weniger junge Leute in der Samtgemeinde gibt. Die Wanderungsbilanz bleibt aber negativ. Am Ende des Betrachtungszeitraumes verliert die Samtgemeinde Selsingen im Passiv-Szenario jedes Jahr etwa 75 Einwohner.

Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann die Wanderungsbilanz infolge der Realisierung von Neubaugebieten etwas günstiger gestaltet werden. Dadurch steigt auch die relative Geburtenhäufigkeit wieder etwas an und die Bevölkerungsverluste aus der Bilanz von Geborenen und Gestorbenen fallen etwas geringer aus. Durch Zuwanderungen an den Bundeswehrstandort und infolge des Eigenheimbaues können in den nächsten Jahren zunächst noch die Wanderungsverluste junger Leute weitgehend ausgeglichen werden. Hier verliert sie am Ende des Betrachtungszeitraumes jedes Jahr etwa 60 Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios wohnen im Jahr 2030 noch 9.600 Einwohner in der Samtgemeinde Selsingen, 7% weniger als 20 Jahre zuvor. Voraussetzung für die Umsetzung des Aktiv-Szenarios ist u.a. die Beachtung und konsequente Umsetzung der spezifischen Wohnraum- und Baulandnachfrage der unterschiedlichen Zielgruppen an den von ihnen bevorzugten Standorten.

In den Ortschaften der Samtgemeinde entwickelt sich die Zahl der Einwohner sehr unterschiedlich. In der Gemeinde Rhade entstehen ohne Gegenmaßnahmen Wohnraumleerstände. Wird dem wie im Passiv-Szenario nicht entgegen gewirkt, verliert diese Gemeinde bis zum Jahr 2030 etwa 17% ihrer Einwohner. Bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios kann dieser Rückgang deutlich begrenzt werden und können die Gemeinden Seedorf und Selsingen zumindest zwischenzeitlich noch Einwohner gewinnen.

Die Zahl der möglichen Krippen- und Kindergartenkinder sinkt im Passiv-Szenario stetig und steigt im Aktiv-Szenario in einigen Jahren noch einmal an, wenn die stärker besetzte Generation der Kinder des Babybooms ihre eigenen Familien gründen und wenn sie in der Samtgemeinde Selsingen ihren Lebensentwurf verwirklichen können. Bei unveränderten Rahmenbedingungen müssen im Passiv-Szenario Betreuungskapazitäten im Kernort der Samtgemeinde abgebaut werden. Nur wenn die Betreuungsquote ansteigt und die Rahmenbedingungen verschärft werden, sind bei einer Realisierung des Aktiv-Szenarios die Betreuungskapazitäten im Kernort Selsingen zu erweitern.

Die Zahl der Grundschüler geht in den nächsten Jahren rasch zurück und steigt anschließend im Aktiv-Szenario langsam wieder an. Bei einer Realisierung des Passiv-Szenarios kann der Grundschulstandort Rhade nicht gehalten werden.

Die Zahl der potentiellen Schüler der Sekundarstufe geht in den nächsten Jahren um ein Drittel zurück. Im Aktiv-Szenario steigt sie danach langsam wieder etwas an. Die Heinrich-

Behnken-Schule kann mittel- und langfristig als Oberschule mit kleinen Klassenstärken im Passiv-Szenario nur noch zweizügig und im Aktiv-Szenario dreizügig geführt werden.

Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Halbwüchsigen, der Jugendlichen und der jungen Leute im Passiv-Szenario um etwa 40% und im Aktiv-Szenario um etwa ein Drittel zurückgehen. Die Zahl der 25- bis unter 45-Jährigen geht in den nächsten Jahren in beiden Szenarien rasch um ein Siebtel zurück. Im Passiv-Szenario sinkt sie dann bis zum Jahr 2030 weiter ab. Die Zahl der 45- bis unter 65-Jährigen steigt bis zum Jahr 2017 noch um ein Achtel an. Im Jahr 2030 sind es im Passiv- und im Aktiv-Szenario etwas weniger als Ende 2010. Im Jahr 2030 sind es etwa 50% mehr „Junge Alte“ und ein Viertel mehr Senioren als gegenwärtig. Die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter geht von 2020 bis zum Jahr 2030 im Passiv-Szenario um ein Fünftel und im Aktiv-Szenario um ein Sechstel zurück. In den Gemeinden gibt es zu viele Spielplätze und sie sind infolge des ehemaligen Spielplatzgesetzes nicht dort, wo sie gebraucht werden. Hier besteht Handlungsbedarf. Auch der öffentliche Raum weist häufig funktionale Defizite auf und ist, insbesondere aufgrund der zunehmenden Anzahl älterer Einwohner, zu verbessern.

In der Samtgemeinde Selsingen liegt mit den Bundeswehrsoldaten und aufgrund der langjährigen relativ hohen Geburtenhäufigkeit ein hohes Entwicklungspotenzial vor. Um dieses Potenzial nutzen zu können, ist ihnen Raum für ihren eigenen Lebensentwurf zu geben. Für den Arbeitsplatz Selsingen sind die jungen Leute von herausragender Bedeutung. Ihre Anzahl geht ohne Maßnahmen stark zurück und damit auch das Erwerbstätigenpotenzial. Um junge Leute dauerhaft am Standort halten bzw. rückwerben zu können, ist den Jugendlichen und jungen Leuten ein größtmöglicher Entwicklungsraum zu bieten. Auch in den kleinen Ortslagen nimmt die Zahl pflegebedürftiger älterer Einwohner stetig zu. Damit eine häusliche Pflege geleistet werden kann, ist für die jüngeren Leute insbesondere in den kleinen Ortschaften ein ausreichender Entwicklungsraum zu garantieren.

Die Bewertung der Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung und die Gestaltung der Zukunft obliegt den Bürgerinnen und Bürgern der Samtgemeinde Selsingen und insbesondere ihren gewählten Vertretern. Dabei sollte sich jeder vorbehaltlos der Realität und den anstehenden schwierigen Aufgaben stellen. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen und Akteuren in der Samtgemeinde und ihren Mitgliedsgemeinden für die nächsten Jahre eine entsprechende Arbeits- und Diskussionsgrundlage zur Verfügung. Weitere, tiefergehende Ausführungen und detaillierte Lösungsvorschläge sind in der Langfassung des Gutachtens nachzulesen.



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) gefördert.